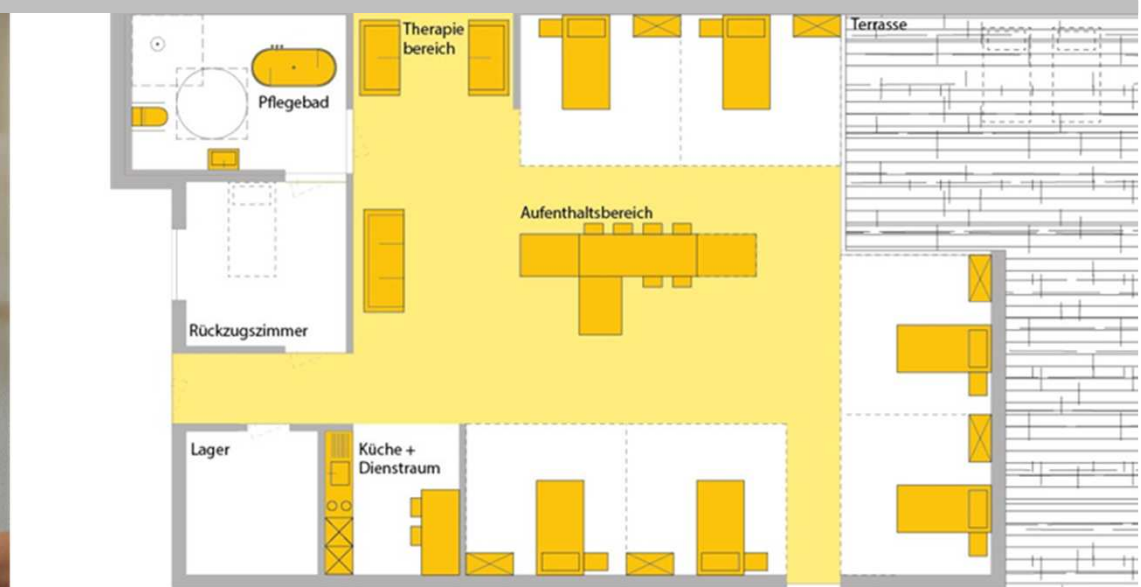




*Demenz Support Stuttgart  
Zentrum für Informationstransfer*



# Lebensqualität in Pflegeoasen

11. Dezember 2012

**Dr. Anja Rutenkröger, Christina Kuhn, Renate Berner**

# Studienüberblick

Studie Pflegeoase	Vergleichsgruppe
1. Studie 2006-2008 Holle, Rutenkröger, Kuhn	Keine
2. Studie 2008-2010 Luxemburg, Rutenkröger, Kuhn	Hausgemeinschaft, Herkömml. WB
3. Studie 2010 Garching, Dettbarn-Reggentin, Reggentin	Herkömmlicher Wohnbereich
4. Studie 2008-2010 Schuhmacher, Klie et al	Herkömmlicher Wohnbereich
5. Studie 2008-2009, Karlsruhe Ost, Becker	Herkömmlicher Wohnbereich
6. Studie 2010-2011 Solingen, Rüsing, Ruppert et al.	Herkömmlicher Wohnbereich
7. Studie 2009-2011, Idar-Oberstein, Brandenburg, Adam-Paffrath et al	Herkömmlicher Wohnbereich
8. Studie 2009-2011 Holle, Rutenkröger, Kuhn, Berner	Herkömmlicher Wohnbereich
9. Studie 2010-2011 Eislingen, Rutenkröger, Berner, Kuhn	Herkömmlicher Wohnbereich
10. Studie 2010-2012, Rupprechtstegen, Städtler-Mach, Worofka	Herkömmlicher Wohnbereich
11. Studie 2009-2010 Mühlacker, Riedel, Schneider	Konzeptanalyse Pflegeoase
12. Studie Osnabrück, 2010-2011 Hotze, Böggemann	Tagesoase
13. Studie Wiesbaden, 2010-2012 Stemmer et al.	Tagesoase

# Lebensqualität für Menschen mit schwerer Demenz – wie wird sie untersucht?



- Annäherung über Einbeziehung Multiperspektivische Betrachtungen
- Sichtweisen der Angehörigen, der Pflegenden, weiterer Personen (ärztliches Team), teilnehmende Beobachtungen durch Forscherteams

**Wie beeinflussen Pflegeoasen  
die Lebensqualität der  
Bewohnerinnen?**

## **Untersuchte Parameter:**

- Anzahl u. Qualität sozialer Kontakte, positiv wie negativ erlebter Situationen,
- Schmerzen
- Ernährung
- Mobilität, Bewegungsradius
- Psychischer Gesundheitsstatus: herausfordernde Verhaltensweisen
- Mensch-Umwelt-Passung: Schutz der Privatheit als besondere Herausforderung

# Soziale Kontakte

- ✓ Interaktionshäufigkeit „Doppelt so viele Kontakte in den Pflegeoasen wie in den Kontrollgruppen“



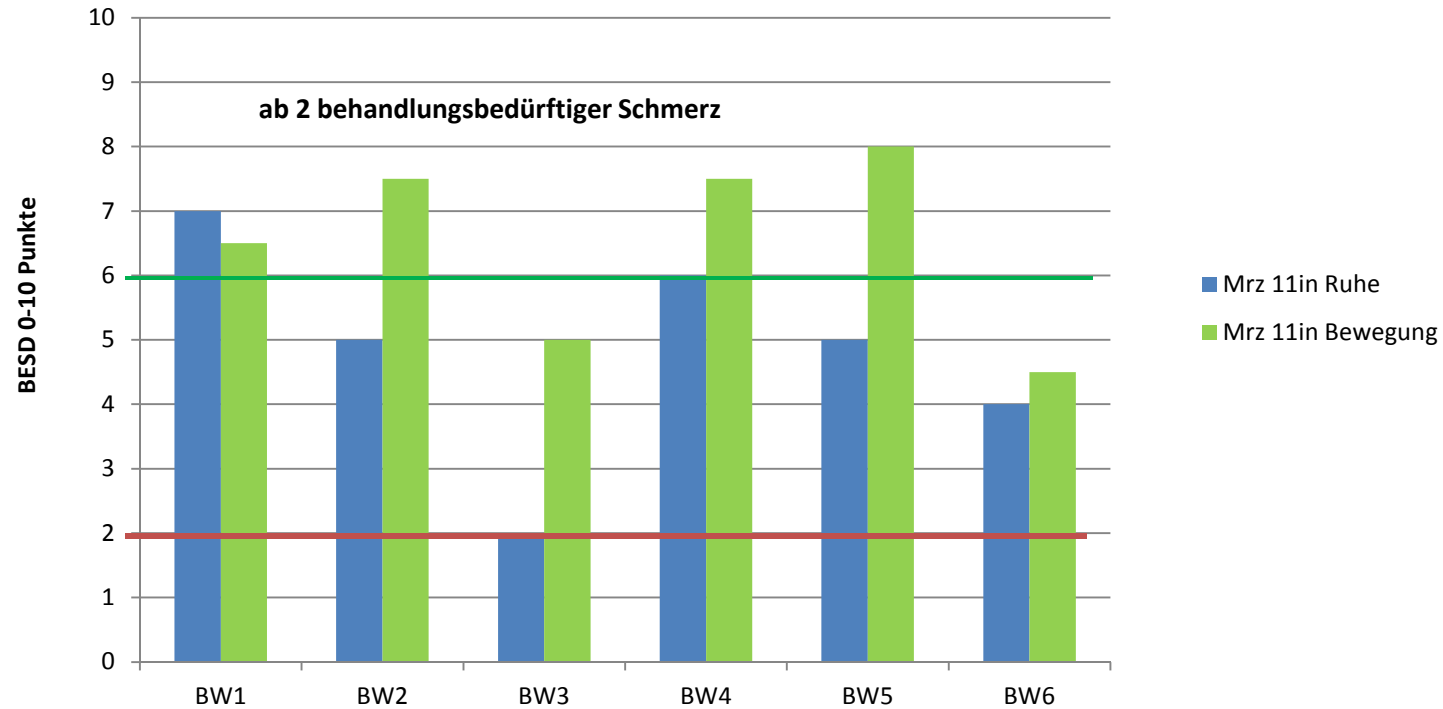
Interaktionshäufigkeit	Pflegeoase	Kontrollgruppe
1. Holle	34	8 herkömmlicher WB
2. Luxemburg ALA	24	23 Hausgemeinschaft
3. Luxemburg CHNP	24	10 herkömmlicher WB
4. Eislingen	24	12 herkömmlicher WB

- ✓ **Reduktion von** Angst, Aggression, Depression, Apathie in Pflegeoase (Solingenstudie)
- **tendenzielle Abnahme in Pflegeoasen wird bestätigt** (Luxemburgstudie, Garchingstudie, Eislingenstudie )

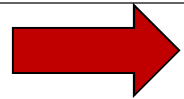
## Herausfordernde Verhaltensweisen

- ✓ Anzahl in Pflegeoase (2-6) um vielfaches **geringer** als in Vergleichsgruppe (9-17) (Solingenstudie)
- Nahrungsverweigerung kommt am häufigsten vor (bestätigt Luxemburgstudie, Eislingenstudie)

## Vergleich Schmerzen in Ruhe/in Bewegung Oase erhoben mittels BESD-Skala



Schmerzbehandlung	BW 1	BW2	BW 3	BW 4	BW 5	BW 6
Dauermedikation	0	2	1	0	2	2
Bedarfsmedikation	ja	ja	ja	nein	ja	nein

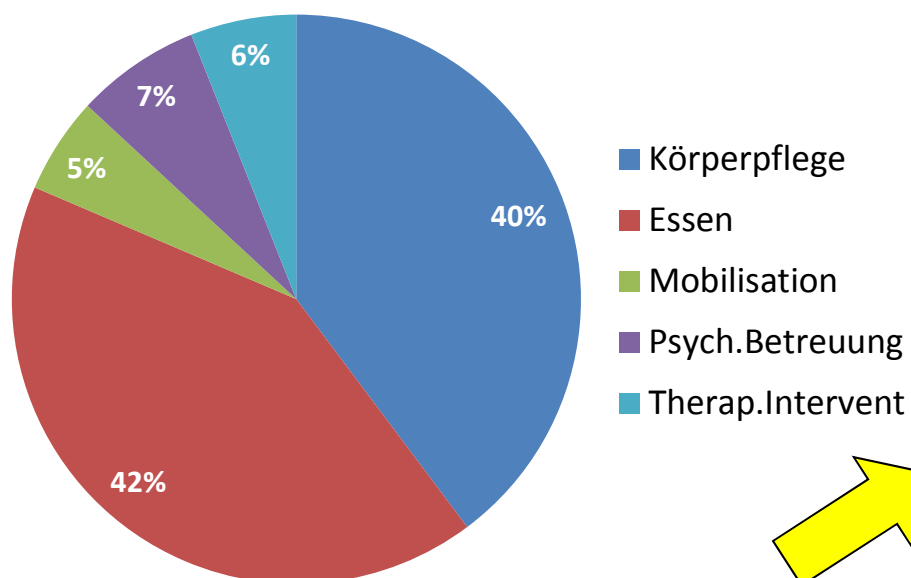


## keine einheitlichen Aussagen zum Schmerzverlauf

- **Garchingstudie:** Weniger (beobachtbares) Schmerzempfindungen in Oase (Dettbarm-Reggentin / Reggentin 2010)
- **Adenastudie:** im Durchschnitt kein wesentlicher Unterschied in Schmerzstärke zwischen Pflegeoase und VG, schmerzende Körperbereiche in VG durchschnittlich 1-1,5 mal höher als in Oase (Schuhmacher et al., 2011)
- **Karlsruhestudie:** höheres Ausgangsniveau in Pflegeoase, ab dem 2. Erhebungszeitraum geringeres Schmerzerleben als in VG, Oase weniger schmerzende Körperregionen (Becker 2012)
- **Ruprechtstegen:** Schmerzstärke und Schmerzbereiche rückläufig in Pflegeoase, in Vergleichsgruppe konstant (Städtler-Mach, Worofka 2012)
- **Solingenstudie:** Abnahme der Schmerzen in beiden Gruppen, in Oase deutlichere Veränderungen, Zunahme der Analgetika Gabe, Pflegenden beider Gruppen nehmen Schmerzen sensibler wahr: »**man schaut genauer hin**« und »**nimmt mehr wahr**« (Rüsing, Ruppert et al. 2012)

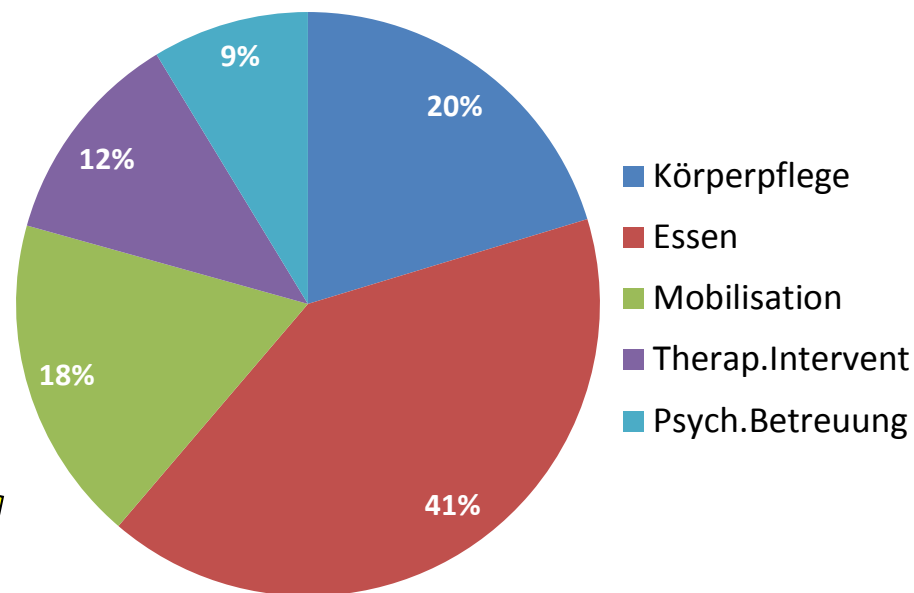
# Mobilität und Bewegungsradius

**Bewohnernahe Tätigkeiten**  
**Oase Aug. 2010 t1**



Eislingenstudie

**Oase Feb. 2011 t2**



## Bewegungsradius

- ✓ Orte **außerhalb** der Einrichtung/Freibereiche werden **nicht** aufgesucht
- ✓ Eislingen, Idar-Oberstein, Adenau, Karlsruhe, Rupprechtstegen

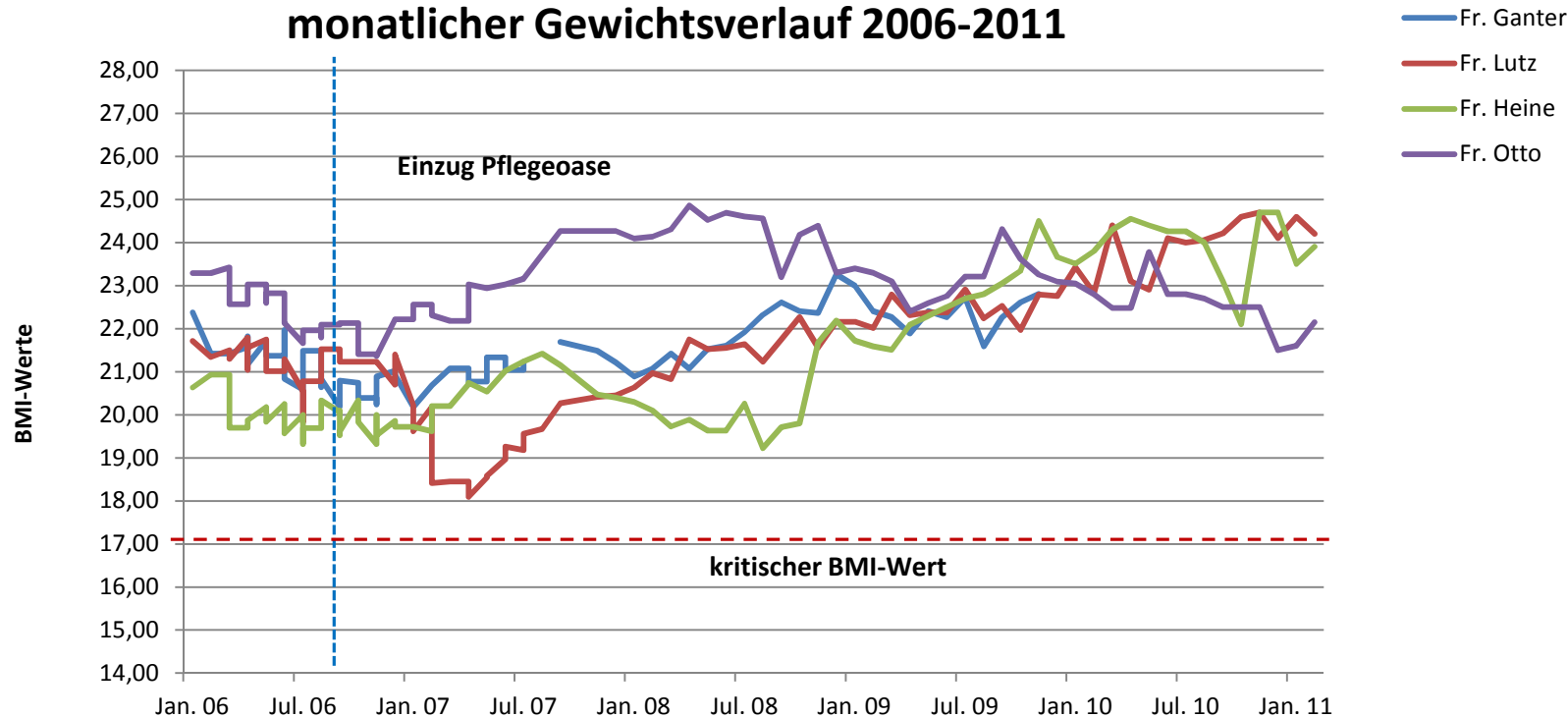


# Ernährung: Verlauf Langzeitstudie Holle



Demenz Support Stuttgart  
Zentrum für Informationstransfer

## Langzeitstudie Holle monatlicher Gewichtsverlauf 2006-2011



- größter Anteil der pflegerischen/bewohnernahen Tätigkeit
- in Holle Anstieg von 34,9% (2007) auf 59% (2009)
- in allen Studien liegt der Anteil zwischen 38% - 48,5 %

# Basale Stimulation



- Mobile Personen mit mittel-schwerer Demenz haben einen guten Circadianen Rhythmus
- Bewegungseingeschränkte Personen mit schwerer Demenz haben ein ausgeprägtes Schlafbedürfnis in Pflegeoase und Kontrollgruppe (18-21 h)
  - Schlafdauer und Schlafperioden in Pflegeoase und Kontrollgruppe unterscheiden sich nur geringfügig
  - bestätigt in Solingenstudie hoher Schlafanteil in Pflegeoase tagsüber
- „Umkehrung des Tag-Nacht-Rhythmus“ in beiden Gruppen
  - Schlafstörungen scheinen bei Menschen mit schwerer Demenz **settingunabhängig** zu sein
  - **Einflussfaktor Nummer 1** ist der **Schweregrad der Demenz** und eine **schwache Koppelung mit Zeitgebern** (Tageslicht, Tagesstruktur)

# Wahrung der Privatsphäre



# Empfehlungen

## Lebensqualität aufrechterhalten

- ✓ Bewegungsradius ausbauen - innerhalb und **außerhalb** der Oase
- ✓ therapeutische Angebote ausbauen – Schmerzlinderung
- ✓ Ausgefeiltes Ernährungskonzept entwickeln
- ✓ Sinnesangebote erweitern
- ✓ Zeitgeber über Tagesstruktur, Bewegung und Licht einbauen

## Schmerzmanagement ausbauen

- ✓ Bedarfsmedikation prüfen – insbesondere **vor** Mobilisation einsetzen
- ✓ Zusammenarbeit mit Fachärzten ausbauen
- ✓ adäquate Intervention einleiten

## Schutz der Privatheit als besondere Herausforderung beachten

- ✓ Nicht jeder ist für das Leben in einer Pflegeoase geeignet.  
Daher sind Ein- und Auszugskriterien zu formulieren.
- ✓ Wahrung der Würde und Privatsphäre
  - ✓ Räumlich: Trennwände, Rückzugszimmer Gestaltung des Nahbereichs
  - ✓ Haltung: Wertschätzung, Anerkennung der Person

- ✓ Weiterentwicklung der Forschungsmethoden
- ✓ Vergleichsstudien mit anderen Wohnformen fehlen
  - ✓ bisher nur eine Hausgemeinschaft als Vergleichsgruppe
  - ✓ weitere Indikatoren wie Personalbesetzung und Qualifikation der Pflegenden vergleichen
- ✓ Pflegeoasen sind **eine mögliche** Wohnform für die definierte Zielgruppe
- ✓ Sie bieten die **CHANCE für mehr Lebensqualität**
- ✓ ABER sie sind nicht voraussetzungsfrei und NICHT für jede Einrichtung das passende Angebot

- Becker, S. (2012): Die Pflegeoase „Emmaus“ im Altenhilfe-Zentrum Karlsruhe Nordost. In: Brandenburg, H.; Adam-Paffrath, R. (Hrsg.) 2012: Pflegeoasen in Deutschland – Forschungs- und handlungsrelevante Perspektiven zu einem Wohn- und Pflegekonzept für Menschen mit schwerer Demenz. Hannover: Schlütersche.
- Brandenburg, H.; Adam-Paffrath, R. (Hrsg.) (2012): Pflegeoasen in Deutschland – Forschungs- und handlungsrelevante Perspektiven zu einem Wohn- und Pflegekonzept für Menschen mit schwerer Demenz. Hannover: Schlütersche.
- Brandenburg, H.; Adam-Paffrath, R.; Brühl, A.; Burbaum, J. (2011): Pflegeoasen: (K)Ein Lebensraum für Menschen im Alter mit schwerer Demenz!? POLA-SD. Abschlussbericht. ([http://www.pthv.de/fileadmin/user\\_upload/PDF\\_Pflege/Projektberichte/PFLEGEOASE\\_Abschlussbericht\\_Veroeffentlichung.pdf](http://www.pthv.de/fileadmin/user_upload/PDF_Pflege/Projektberichte/PFLEGEOASE_Abschlussbericht_Veroeffentlichung.pdf), Zugriff am 11.08.2011).
- Dettbarn-Reggentin, J.; Reggentin, H. (2010): Pflegeoase: Pur Vital Seniorenpark Alztal in Garching a. d. Alz - Eine Evaluationsstudie, durchgeführt vom Institut für sozialpolitische und gerontologische Studien ISGOS, gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen. Berlin: ISGOS

- Hotze, Elke; Böggemann, Marlies (2012): Der Beschützte Wohnbereich für Menschen mit schwerer Demenz im Heywinkelhaus Osnabrück. In: Brandenburg, H.; Adam-Paffrath, R. (Hrsg.) 2012: Pflegeoasen in Deutschland – Forschungs- und handlungsrelevante Perspektiven zu einem Wohn- und Pflegekonzept für Menschen mit schwerer Demenz. Hannover: Schlütersche.
- Riedel, A.; Schneider, S. (2010): Die Pflegeoase im Altenzentrum St. Franziskus Mühlacker. Evaluationsbericht. Hochschule Esslingen Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege im Auftrag der Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung Sindelfingen.
- Rüsing, D.; Ruppert, N.; Müller-Hergl, C.; Plietker, O. (2012): Pflegeoase Eine spezialisierte Betreuung von Menschen mit schwerer Demenz (PosBeD) – eine Vergleichsstudie“. Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein Westfalen, Landesverbände der Pflegekassen, Diakonisches Werk Bethanien. Witten: Dialog- und Transferzentrum Demenz, Universität Witten/Herdecke gGmbH.



- Rutenkröger, A.; Kuhn, C. (2008): „Im Blick haben“ Evaluationsstudie zur Pflegeoase im Seniorenzentrum Holle. Abschlussbericht für das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit. Hannover (abrufbar unter: [www.demenz-support.de](http://www.demenz-support.de)).
- Rutenkröger, A.; Kuhn, C. (2010): „Da-sein“. Pflegeoasen in Luxemburg. Eine Evaluationsstudie im Auftrag des Ministeriums für Familie und Integration Luxemburg. Itzig: RBS – Center für Altersfragen asbl.
- Rutenkröger, A, Berner, R. , Kuhn, C. (2012): „Langzeitevaluation im Seniorenzentrum Holle“. Unveröffentlichtes Manuskript.
- Rutenkröger, A, Berner, R. , Kuhn, C. (2012) :Evaluation „Vom Ruheraum zum bewegt(er)en Lebensraum“ Wissenschaftliche Begleitstudie zur Pflegeoase im Altenzentrum St. Elisabeth, Eisligen

- Schuhmacher, B.; Denking, H.; Heine, Y.; Hils, A.; Klie, T. (2011): Innovative und herkömmliche Versorgungsstrukturen für Menschen mit schwerer Demenz im Vergleich: PflegeOASE - Abschlussbericht. Leuchtturm-Projekt gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit und vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Senioren. Freiburg: Alter. Gesellschaft. Partizipation (AGP), Institut für angewandte Sozialforschung an der Evangelischen Hochschule.
- Städtler-Mach, Barbara; Worofka, Iberé: Wissenschaftliche Evaluation der Pflegeoase Vis-à-Vis im Senioren- und Pflegezentrum Rupprechtstegen. Abschlussbericht Nürnberg, März 2012. Hochschule Nürnberg. Institut für Gerontologie und Ethik.
- Stemmer, Renate; Enders, Veronika; Schmid, Martin (2012): Evaluation einer Tagesoase im Antoniusheim Altenzentrum Wiesbaden. In: Brandenburg, H.; Adam-Paffrath, R. (Hrsg.) 2012: Pflegeoasen in Deutschland – Forschungs- und handlungsrelevante Perspektiven zu einem Wohn- und Pflegekonzept für Menschen mit schwerer Demenz. Hannover: Schlütersche.



**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**